

Bemerkungen. 1. Heteropolare Richtungen, wie sie in der Morphologie der Kristalle vorkommen, gibt es optisch nicht. Richtung und Gegenrichtung sind optisch gleich.

2. Jede gestaltliche Symmetrieebene und jede gestaltliche Symmetrieachse eines Kristalls gilt auch in optischer Hinsicht. Man darf diesen Satz nicht umkehren; die optische Symmetrie ist öfter höher als die gestaltliche.

3. Die optische Symmetrie eines gestaltlichen Kristallsystems ist für alle Abteilungen dieses Systems gleich¹⁾.

I. Optische Symmetrie gleich der höchsten gestaltlichen Symmetrie des betreffenden Kristallsystems.

a) Triklines System. Gestaltlich höchst symmetrische Gruppe: keine Symmetrieebene, keine Symmetrieachse. Optisch desgleichen. Fig. 351.

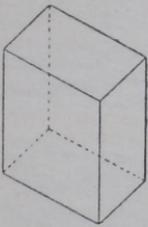


Fig. 351. Triklin.

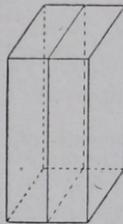


Fig. 352. Monoklin.

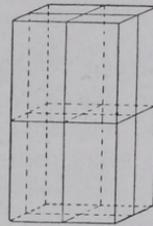


Fig. 353. Rhombisch.

b) Monoklines System. Gestaltlich höchst symmetrische Gruppe: eine Symmetrieebene und eine Dignyre senkrecht zur Symmetrieebene. Optisch eine mit den gestaltlichen Symmetrieelementen zusammenfallende Symmetrieebene und Dignyre. Fig. 352.

c) Rhombisches System. Gestaltlich höchst symmetrische Gruppe: drei senkrecht aufeinanderstehende Symmetrieebenen und drei Dignyren als deren Durchschnittslinien. Optisch dieselben Symmetrieelemente. Fig. 353.

II. Optische Symmetrie höher als die höchste gestaltliche Symmetrie des betreffenden Kristallsystems.

a) Trigonaies System. Gestaltlich höchst symmetrische Gruppe: drei senkrechte, unter 60° sich schneidende Symmetrieebenen, eine vertikale Trignyre und drei horizontale Dignyren (Fig. 134, S. 47). Optisch:

¹⁾ Vgl. Fußnote 1, S. 106.